



Kein Funpark im Wetterstein!

Heißes Eisen Olympiabewerbung

Ende Juli beendete Mountain Wilderness Deutschland die Mitarbeit in der »Fachkommission Umwelt« der Bewerbungsgesellschaft Münchens für die olympischen Winterspiele 2018. Grund: Die vorhandenen Sportstätten und Infrastrukturen in Oberstdorf und Ruhpolding wurden nicht in das Umweltkonzept der Bewerbung miteinbezogen. Diese müssen nun unter großem Ressourcenverbrauch teils neu angelegt werden. Im Gegensatz zum DAV, der weiterhin der Fachkommission und dem Aufsichtsrat der Bewerbungsgesellschaft angehört, lehnt mittlerweile auch der Bund Naturschutz (BN) die Olympiabewerbung ab: »Die geplanten Eingriffe dieser Sportgroßveranstaltung in den hochsensiblen Alpenraum vor allem von Garmisch-Partenkirchen durch Parkplätze und Infrastruktur bis zu Beschneiungsanlagen sind nicht vertretbar«, so der BN-Landesvorsitzende Hubert Weinger. Da sich auch der »Verein zum Schutze der Bergwelt« den Ausstieg überlegt, stellt sich nun der Dachverband CIPRA die Frage, ob es noch sinnvoll ist, sich dort weiterhin zu engagieren. —mp—



Foto: Michael Prötzel

Demonstration unter der Alpspitze-Nordwand gegen den geplanten »AlpspiX«: Stefan Glowacz und Richard Goedeke (vorne) waren auch dabei!

Ende Juni demonstrierten knapp dreißig Umweltschützer bei widriger Witterung gegen die Ausbaupläne um den geplanten »AlpspiX« und den »Mega Flying Fox« am Osterfelderkopf. Unterstützt wurde der Protest von der »Grünen Jugend Münchens« und den bekannten Alpinisten Stefan Glowacz und Richard Goedeke. Besonders die Teilnahme von Stefan Glowacz aus Grainau gab der Forderung nach nachhaltigen Tourismusstrategien vor Ort großen Rückhalt. Für ihn sei »ein Mega Flying Fox nichts anderes, als ein

oktoberfestartiges Fahrgeschäft zu installieren, um den Gästen einen kurzen Kick zu bieten«, so Glowacz. Dem Alpenverein stellte er dazu das »größte Armutszeugnis« aus und gab bei der Kundgebung seinen Austritt aus der Sektion Garmisch-Partenkirchen bekannt, weil Sektionschef Helmut Pfanzelt die geplanten Projekte einfach abgenickt hatte.

Auch Dr. Georg Kaiser, Naturschutzreferent der Sektion München, zeigte sich bestürzt, dass der DAV-Hauptverein dem »AlpspiX« positiv gegenüberstehe. Mittler-

weile hat sich der DAV zumindest gegen die Mega-Seilrutsche ausgesprochen und lehnt sowohl das Projekt in Garmisch als auch ein ähnliches am Wendelstein ab.

Auf Nachfrage erklärte das Landratsamt Garmisch-Partenkirchen Anfang Juli, die inhaltliche Prüfung der Baugenehmigung für die Aussichtsplattform in Garmisch sei abzuwarten. Nach einer ersten Durchsicht sei eine Umweltverträglichkeitsprüfung aber nicht erforderlich. Zum »Mega Flying Fox« lag bis dato nur eine Bauvoranfrage vor. —mp—

UMWELT-TICKER

► MOUNT DISNEY

Die Alpen werden zunehmend inszeniert. Jedoch sind die damit verbundenen Fragen und Verantwortlichkeiten noch längst nicht geklärt. Das neue CIPRA-Heft »SzeneAlpen: Mount Disney« kann im Internet unter <http://www.cipra.org/szenealpen> kostenlos als PDF heruntergeladen werden.

► WÖLFE BEDROHT

Die französischen Abschussbedingungen für Wölfe für 2009/2010 gefährden nach Meinung von France Nature Environnement (FNE) die Population. Der Staat wolle vermehrt den Wolfbestand regulieren und nicht nur die Herden schützen. FNE kritisierte, dass auch im Winter, wenn die Herden nicht mehr auf der Alp seien, der Abschuss bewilligt werden solle.

► UNGEBREMSTER ARTENSCHWUND

Laut Weltnaturschutzunion IUCN sind bis zu 17 000 Tier- und Pflanzenarten akut vom Aussterben bedroht. In einer aktuellen Studie untersuchte die IUCN knapp 45 000 Spezies auf der Roten Liste gefährdeter Arten. Der WWF forderte die Staatengemeinschaft auf, für den Artenschutz so viel Engagement zu zeigen wie gegen die Weltwirtschaftskrise.

► WEG FREI FÜR ALMSTRASSE

Am 16. Juli entschied der bayerische Landtag, dass die Almstraße auf die Rappin-Alm in der Jachenau gebaut werden darf. Sechs Jahre lang kämpfte der Bund Naturschutz (BN) gegen eine Erschließung dieser Alm, denn schon die Bauarbeiten würden irreparable Schäden in der Natur anrichten, vom späteren Traktoren- und Lastverkehr ganz zu schweigen.